

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	13
------------------------	----

EINLEITUNG: Zwischen den Grenzen der Phänomenologie und einer Phänomenologie der Grenzen	15
--	----

1. Kritik und Krisis der Phänomenologie	15
---	----

Stimme Heideggers (16) – Vorwurf der »Metaphysik« (18) – Engere Fassung der Problemlage (21) – Kritisches zur Phänomenologie der Evidenz (24) – Möglichkeiten, Chancen der Phänomenologie (26)

2. Erster Blick auf das Motiv Hemmung: das Wortfeld	27
---	----

3. Das Motiv Hemmung innerhalb der Philosophie	30
--	----

René Descartes (30) – Immanuel Kant (31) – Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling (32) – Johann Friedrich Herbart, Husserl und Freud (35)

4. Zur vorliegenden Interpretation	37
--	----

Die Kernfrage: Wie ist Erfahrung möglich? (37) – Überblick über die Stationen der Interpretation (38) – Über die Methode der Untersuchung (41) – Über Grenzen der Untersuchung (43) – Ertrag der Untersuchung (43)

I. CHARAKTERE DES WIDERSTÄNDIGEN	46
--	----

Analyse der Anstrengung: Maine de Biran (48) – Ontologie der Anstrengung: Michel Henry (49) – Widerständiges innerhalb ursprünglicher Gefügigkeit: Paul Ricœur (50) – Hemmung des Willens: Husserl über Willentliches und Unwillentliches Tun (52) – Unbegreiflicher Anstoß: Johann Gottlieb Fichte (53) – Widerstand und Außenwelt: Wilhelm Dilthey (54) – Ontologische Härte: Nicolai Hartmann (56) – Hemmen und Enthemmen als Grundvorgang: Max Scheler (56) – Widerstand der Sache: Otto Friedrich Bollnow (60) – Nicht-Selbstverständlichkeit: Frithjof Rodi (60) – Das Widerständige als Grenze: Erwin Straus (61) – Der Einspruch der Sache und die Automatisierungsthese: Burghart Schmidt (61) – Widerstandserfahrung, gelegentlich: Edmund Husserl (62) – a) Analyse des »Ich kann« (63) – b) Druck- und Tasterfahrung (63) – c) »Widerstand des Realen« (64) – d) Phantom und Körper (65)

II. DIE ORDNUNG DER ERFAHRUNG	67
1. Analyse der Dingkonstitution	68
Wesen und Methode (68) – Zusammenhang und Beweglichkeit (70) – Abhängigkeit von Umständen (70) – Kartographie der Wahrnehmungswelt (70) – Wesentliche Unsichtbarkeit (71) – Spalt im Wahrnehmungsverlauf (71) – Einheit der Erfahrung (72)	
2. Erfahrung als Bestimmung	72
Prozeß der Klärung (73) – Ansätze der Bestimmungslehre in den <i>Logischen Untersuchungen</i> (74) – »Hemmung von apperzeptiven Intentionen«: Der Beitrag einer <i>Umarbeitung</i> von 1914 (76) – Zeitenössische Konvergenzen: Exkurs zur Ästhetik der erschwerten Wahrnehmung (77) – Abstraktiver Abbau auf Empfindungsdaten: Hemmung der konstitutiven Tendenz (79) – Epoché als Niederhaltung (80) – Die Bestimmungslehre in der <i>Dingvorlesung</i> und in <i>Ideen II</i> (82) – Teleologie (83) – »Bereicherung der Implikation« (84)	
3. Erfahrung als Ordnung	88
Zwischen Mangel und Überschuß: der neue Sinn der Leere (89) – »Plus Ultra« des Leerhorizonts und »Superplus« des Gegenstandes (90) – Idee im Kantischen Sinne (93) – Stichworte zu Derridas Interpretation der Idee im Kantischen Sinne (98) – Typus, Typik und Stil (101) – Hemmung der Typik und Intersubjektivität (104)	
4. Kraft und Recht der Erfahrung	106
5. Stiftung und Wandel der Ordnung	109
Das Thema der Normalität (109) – Genetischer Abbau der Apperzeptionen (111) – Stiftung, Wandel und Nachträglichkeit: die genetische Vertiefung der Bestimmungslehre (113)	
III. DER INSTABILITÄTSMODUS DER WELT	116
1. Heideggers Phänomenologie der Widerstandserfahrung	120
Widerstandserfahrung im Rahmen der »Dingontologie«: Zu <i>Sein und Zeit</i> § 43 (121) – Objektivierung und Konstitution: Verstrickung von Husserl und Heidegger (123) – Widerstandserfahrung-Epoché-Welt: Zu <i>Sein und Zeit</i> § 16, § 69 (127) – Von Heidegger zu Husserl (130) – Zusatz zum Ungleichgewicht in Heideggers drei Typen der Hemmung (132)	
2. Husserls Experiment mit der »Weltvernichtung«	134
Welt-Verrücktheit-Epoché: Zu <i>Ideen I</i> § 49 (136) – Die Korrelation von Ich und Welt (139) – Zu Husserls Auseinandersetzung mit Fink (140) – Auflösung und Zusammenbruch der Welt (143) – »Kern von <i>Urzufälligem</i> in Wesensform«: Husserls Metaphysik der Faktizität (146) – »Eschatologische Konstitution der Welt« (149) – »Übergangsphänomene«: Husserls eschato-	

logische Untersuchungen und ihre Begrenztheit (151) – Katechon: Die geschichtsphilosophisch-theologische Dimension der Hemmung (156) – Theologische Basisimplikate bei Husserl (158) – Im Sehen hören: Eschatologie im Kleinen (160)

IV. DER WIDERSTREIT 162

1. Formen des Widerstreits 163

Widerstreit und Unsterblichkeit (164) – Sozialer Widerstreit (164) – Widerstreit als Fundament der Bildlichkeitsvorstellung (165) – Perzeptiver und logischer Widerstreit (166) – Modalisierung – Neutralitätsmodifikation – Epoché (168)

2. Wandel und Vertiefung der Intentionalität 169

a) *Die Horizontale*: Änderungen im Verhältnis der Korrelate (170) – Die Rolle der Affektion (171) – Affektion und Antworttendenz (172) – Erkenntnis – ethische Sphäre (175) – Affektiver Widerstreit, *modus excitandi*, Irritabilität (176) – »Für das Ich, nicht aus dem Ich« (178)

b) *Die Vertikale*: Passive Konstitution (179) – Ichlosigkeit und Ichbeteiligung (180) – Intentionalität und Interesse (180) – Die Dimension der Geschichte (181)

3. Der Ursprung der Negation 182

Hemmung als schlichter Abbruch des Wahrnehmungsverlaufs (183) – Hemmung als Modalisierung (184) – Negation als partielle Substitution: der entschiedene Widerstreit (185) – Rückwirkende Durchstreichung: Überlagerung und Verdoppelung (186) – Gedächtnis als Umschrift: Bemerkung zu Freud (188) – Verflochtene Gegenwart: Husserl mit Benjamin (189) – Zweifel als Übergangsmodus: der unentschiedene Widerstreit (192) – Problematische Möglichkeit: der sich entscheidende Widerstreit (193) – Offene Möglichkeit: Modalitäten der offenen Besonderung (193) – Hemmung als Bruch und als Aufschub (194) – Modalisierung als Übergang (196) – Negation als »Nichtung« (197)

4. Das Subjekt der Modalisierung 198

Tendenz auf Selbsterhaltung (199) – »Schicksal der Modalisierung« (200) – Schauplatz eines »Prozesses« (201)

SCHLUSSPUNKT – HEMMUNGSPUNKT 205

SUPPLEMENT: HEMMUNG UND BESCHREIBUNG 206

Mut zur Mimesis (206) – Paradoxie der Anfänge (207) – Tendenz zum Verstummen (207) – Transparenz und Opazität der Sprache (208) – Reduktion und Beschreibung (209) – Tendenz auf Verdinglichung – Husserl, Heidegger, Adorno (210) – Chancen der Äquivokation (212) – Schwierigkeiten der Anmessung (213) – Zwischen Geometrie und Morphologie (214)

Ideen im Kantischen Sinne (214) – Zwei Hindernisse: Offenheit und Entgleiten (214) – Situation der Beschreibung (216) – »bahnlose Wildnisse« (218) – punctum und studium (218) – Zickzack (219) – »Anfang des Anfangs« (220)

LITERATURVERZEICHNIS	223
--------------------------------	-----